

Der Schluss wird angenommen. — Abgeordneter Mathis: Er könne nach dem Gehörten nicht mehr für den Letztgenannten Antrag stimmen, müsse aber zur Prüfung der Thatfachen die Zurückweisung der Petition an die Kommission beantragen. Von Keller bemerkt, daß nach geschlossener Diskussion neue Anträge nicht gestellt werden können. Man schreitet zur Abstimmung. Gegen den Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung stimmt nur die Linke (Fraktion v. Patow).

Die „Zeit“ macht über den gegenwärtigen Stand der „Gesangbuch-Angelegenheit“ in Preußen folgende Mitteilung: „Durch das dem Kultus-Ministerium unterm 2. October 1854 erlassene Reskript ist den Schulpræparanden bekanntlich unter Andern auch die Einbringung einer Reihe von Gesangbüchern und Kirchenliedern behufs ihrer Aufnahme in die Seminare zur Pflicht gemacht. Der Umstand, daß der Buchhandel sich der Herausgabe dieser ca. 80 Lieder und Melodien bemächtigt hatte, und daß auf dem Wege der Industrie nach und nach ungefähr 20 verschiedene Abdrücke davon in Circulation gesetzt wurden, welche theilweise in ihrem Texte nicht unwesentlich von einander abwichen, veranlaßte das Unterrichts-Ministerium endlich zur Erörterung der Frage, ob es nicht zweckmäßig sei, nach dem Muster des unierten Gesangbuches eine amtlich redigirte Ausgabe zu möglichst billigen Preisen zu veranstalten. Auf Veranlassung dieser obersten Behörden hat nun der Ober-Kirchenrath vor Kurzem eine Circular-Verfügung an die 4. Konsistorien erlassen, in welcher dieselben zu einer gutachtlichen Aeußerung darüber aufgefordert werden, ob es überhaupt im Interesse der Kirche rathsam erscheine, neben dem eingeführten kirchlichen Gemeinde-Gesangbuche in den Schulen noch eine kleinere, den ursprünglichen Text bewahrende Sammlung von Liedern zu benutzen. Die 4. Konsistorien werden ferner angewiesen, die Zahl ihrer Gemeinden anzugeben, welche noch Gesangbücher in Benutzung haben, die gleich dem Altvordere die alten Lieder in entstellter Fassung enthalten. Sie haben weiterhin darüber zu berichten, wie viele Gemeinden ein korrektes altes Gesangbuch oder ein mit Genehmigung eingeführtes neues besitzen und schließlich diejenigen von den 80 Liedern namhaft zu machen, die in den älteren oder neueren Gesangbüchern fehlen.“

Der Ober-Konfistorialrath Dr. Wichern ist zur Uebernahme seines Amtes hier eingetroffen. Derselbe wird also demnächst in das Ministerium des Innern und den Ober-Kirchenrath eingeführt werden.

Aus den Beiträgen der alten preussischen Krieger in der Linie und Landwehr zu dem Festgeschenke, das dem Prinzen von Preußen am Tage seines Dienstjubiläums überreicht wurde, war die Summe von 9500 Thalern übrig geblieben. Aus diesem Ueberschuss ist eine Stiftung in das Leben gerufen worden für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts. Die Stiftung, deren Urkunde so eben die königliche Bestätigung ertheilt, steht unter dem Protektorat des Prinzen von Preußen. Dem Protektor bleibt die Auswahl unter den vorgeschlagenen Inhabern des eisernen Kreuzes. Die Abtheilung des königl. Kriegsministeriums für das Invalidenwesen verwaltet den Fonds und macht die Vorschläge zur Verleihung des Ehrengesents. Die Zinsen des Kapitals werden am 1. Januar jeden Jahres in gleichen Beträgen, von mindestens 10 Thlr., an unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts, welche nicht als Seniores den Ehrensold beziehen, als Ehrengesent verteilt. Sobald die hiernach zum Genus der Stiftung Berechtigten nicht mehr in genügender Anzahl oder gar nicht mehr vorhanden sind, treten die Inhaber des Militär-Ehreneisens nach denselben Bestimmungen an ihre Stelle.

In Bezug auf die zu bauenden preussisch-russischen Eisenbahnen wird gemeldet, daß der Vertrag für den Bau der Königsberg-Gumbinner-Könower Bahn bereits am Sonnabend den 14., und die Verträge für den Bau der Eisenbahn von Bromberg über Thorn nach Lomitz und von Katowitz nach Zomfowitz am Mittwoch den 18. abgeschlossen und unterzeichnet worden sind. Da von Seiten des russischen Bevollmächtigten keine bestimmten Versprechungen über den Termin, an welchem der Bau beginnen soll, gegeben werden konnten, so ist die Verabredung dahin getroffen, daß, sobald russischerseits der Bau beginne, auch von preussischer Seite damit vorgegangen werden solle. An die neuen Eisenbahnlinien sollen Staatstelegraphen-Leitungen angebracht werden.

Ueber den Zeitpunkt der Eröffnung der Neuenburger Konferenz ist noch immer nichts definitives festgestellt; doch vereinigen sich alle Nachrichten dahin, daß dieselbe Ende dieses Monats oder spätestens Anfang März stattfinden wird. Ein vorläufiges Abkommen zwischen Preußen und der Schweiz ist bekanntlich nicht erfolgt, auch scheint es nicht, daß die Letztere sofort einen direkten Antheil an den Konferenzverhandlungen nehmen wird, und es dürfte mithin ein entgültiger Abschluß noch nicht sehr nahe bevorstehen. Ueber die Auffassung unsrer Regierung wird aus anscheinend offiziöser Quelle der „Hannov. Ztg.“ von hier gemeldet: „Die am 9. d. M. vom Grafen Walewski ausgefertigten Einladungen zur Pariser Konferenz, betreffend die definitive Regelung der Neuenburger Angelegenheit, erstrecken sich allein auf die an dem bezüglichen Londoner Protokoll beteiligten Mächte. Es entspricht dies der hier maßgebenden Auffassung, daß das September-Ereigniß für jene Regelung nur insofern Bedeutung hat, als es der diesseitigen Regierung einen Anlaß bot, die endliche Ausführung des Londoner Protokolls bei den beteiligten Mächten zu beantragen. Was sich im Uebrigen an das September-Ereigniß knüpfte, betraf lediglich einen Zwischenfall, der durch die Freigebung der Royalisten erledigt ist, wodurch für die Regelung der Neuenburger Angelegenheit nichts erreicht, wohl aber res integra zur Wiederaufnahme der darauf bezüglichen Verhandlungen in dem Punkte gewonnen ist, bei welchem sie im Londoner Protokolle stehen geblieben sind. Nach Maßgabe dieser Lage dürfte sich die Aufgabe und der Geschäftsgang der bevorstehenden Konferenz dahin bestimmen, daß Preußen bei der Eröffnung die Nothwendigkeit konstatiert, das Verhältniß Neuenburgs rücksichtlich des im Jahre 1848 veränderten Verfassungszustandes der Schweiz definitiv festzustellen. Die Konstatierung wird vermutlich, unter Bezugnahme auf die während der Verhandlungen über die von der Schweiz erfüllte Vorbedingung für die Wiederaufnahme des diplomatischen Austrages diesseits gemachten Andeutungen, mit der Erklärung verbunden werden, daß Preußen auf Grund einer entsprechenden Gegenseitigkeit der Schweiz nicht abgeneigt

sei, für die Zukunft von seinem Souveränitätsrecht über Neuenburg abzugeben. Als Gegenseitigkeit werden dieselbe Bedingungen aufgestellt, deren Berathung die eigentliche Aufgabe der Konferenz bilden wird.“ Weiter wird noch die Rathschaltung aufgestellt, daß die Konferenz wahrscheinlich den Weg einschlagen werde, erst am Ende dieser Berathung die Schweiz durch eine Kollektivklärung zur Annahme des Ergebnisses aufzufordern, und daß bis dahin Frankreich als die vermittelnde Macht ihre Interessen zu vertreten haben werde. In dessen wird das Verfahren in dieser Beziehung ohne Zweifel zunächst im Schooße der Konferenz selbst zur Erörterung kommen und es kann darüber vorläufig noch nichts Bestimmteres gesagt werden.

Winden, d. 19. Februar. Der „Köln. Z.“ wird unter vorstehendem Datum geschrieben: In Betreff des Straf-Erlasses an E. Lindenbergh muß noch erwähnt werden, daß Se. Majestät der König in einer Kabinetts-Ordre an den Herrn Justiz-Minister sagt, daß er aus eigenem Antriebe und ohne ein Gnadengesuch des Verurtheilten abzuwarten, Denselben benadigt.

Aus dem Schleswigschen, d. 19. Februar. Auch gestern wurde eine ganze Reihe von Berathungsgegenständen von der Ständeverammlung erledigt. Wir haben aus dieser Sitzung nur die Bestimmungen über die Proposition des Barons Hobe in Betreff des ihm entzogenen Patronatsrechts und über den Antrag v. Ahlefeldts-Sorffs auf Errichtung von Privatschulen hervor. Beide Anträge wurden mit resp. 26 gegen 8 und 26 gegen 7 Stimmen, also mit einer erklarten Majorität, angenommen. Auf der heutigen Tagesordnung befindet sich u. A. die Schlußberathung über die Sprachfrage.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 19. Febr. Die schweizerische Presse erwartet meist von der Konferenz wenig Gutes. Die „Berner Ztg.“ äußert: „Eine Aussicht, daß der Konferenz bereits eine feste Vereinbarung vorgelegt werden könne, ist fast nicht mehr vorhanden... Die Schweiz wird sich wohl vorzusehen haben, wie weit sie sich dem immer ungewisser werdenden Strome anvertrauen darf.“ Der „Eidg. Ztg.“ wird aus Bern geschrieben: „Auch die früher Vertrauensvollen werden jetzt unruhig. Eine feste Vereinbarung vor dem Konferenzbeginn wird nicht mehr erwartet; auch anderweitige Bemühungen, die anderswo als in Paris stattgefunden, und auf die vor wenigen Tagen noch Hoffnung gesetzt wurde, scheinen sich als erfolglos erwiesen zu haben. Man wundert sich daneben hier, daß die Angabe einer Pariser Korrespondenz, die Schweiz werde beim Kongresse nicht durch einen eigenen Abgeordneten vertreten sein, noch von keinem Blatte dementirt worden ist. Fast scheint es, man sei im Erladerhose über diese Angabe selbst noch nicht im Klaren.“ Auch der Pariser Korrespondent des Genfer „Journal“ bezweifelt fortwährend eine vorgängige Vereinbarung und fügt hinzu: „Der Kaiser Napoleon und der König von Preußen sind nicht ganz unter sich einig und es giebt besonders einen Punkt, über den die beiden Regierungen sich noch nicht haben verständigen können.“ Man spricht davon, daß die auf französischem Grenzgebiet sich aufhaltenden Royalisten ihre Augen stark auf den Kanton richten und traut ihnen sogar einen neuen Handreich zu. „Bund und andere Blätter sind unzufrieden, daß aus der von Frankreich versprochenen (?) Internierung immer noch nichts geworden. Die Kriegsanleihe von 12 Millionen Fr. ist bei Privaten, Eisenbahnen und Banken der Schweiz angelegt und die Kosten des Winterfeldzuges können vollständig aus eidgenössischen Geldern gedeckt werden.“

Italien.

Neapel, d. 11. Februar. Von den 500 politischen Gefangenen, die sich gegenwärtig im Bagno zu Procida befinden, haben 50 die Transportation nach Amerika angenommen. Die übrigen haben 15 Tage Bedenkzeit verlangt, indem sie erklärten, daß sie sich nur dann zur Transportation entschließen könnten, wenn ihnen nach einem überseeischen Aufenthalt von der Zeitdauer des Strafurtheils die Rückkehr in's Vaterland gestattet würde. — Wie man der „Gazzetta di Midi“ aus Neapel schreibt, so hätten von den Gefangenen nur drei die Transportation nach der Argentinischen Republik angenommen. Die andern verlangen keine Begnadigung. — In sonst wohl unterrichteten Kreisen wird behauptet, die Kaiserin-Wittve von Rußland beabsichtige, nach einem Aufenthalte in Rom, zur Wiederherstellung ihrer noch immer leidenden Gesundheit nach Sicilien zu gehen. — In Neapel verhindert die revolutionäre Phantasmagorie übrigens keineswegs die Antunft zahlreicher Gäste und auch Bälle und Feste folgen in ununterbrochener Reihe.

Der „A. A. Ztg.“ wird aus Nizza vom 12. d. M. geschrieben: Aus Genua vernimmt man von einem misslungenen Mordversuch eines Geistlichen auf seinen bischöflichen Herrn. Der Mörder ist in den Händen der Gerechtigkeit. Nähere Details fehlen, nur will man wissen, daß der Unglückliche keine That mit dem Ausrufe vollbrachte: „Wenn Genua seinen Sibour hat, soll ihm auch der Berger nicht fehlen.“ — Die „Gazzetta di Venezia“ entnimmt der „Blancina“ eine Notiz über diesen Vorfalle, die weit gelinder lautet und nur von fürchterlichen Drohungen spricht, welche ein Priester gegen den Erzbischof ausgesprochen haben soll.

Frankreich.

Paris, d. 21. Februar. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält den zwischen Frankreich und Persien im Juli 1855 geschlossenen Freundschafts- und Handelsvertrag. — Der „Constitutionnel“ giebt Erläuterungen über den Vertrag zwischen Frankreich und Persien.

Orientalisches Enthaarungsmittel,
in Flacons à 25 *gr.*, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Bierbe des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,
pro Flasche 25 *gr.*, sogleich ächt färbend, Blond, Braun, Schwarz; bei Nichtwirkung wird der Betrag zurückgezahlt.

Bart-Erzeugungs-Extract, à Dose 1 Thlr.,
Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Backen eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantiert, widrigenfalls den Betrag zurückzuerstatten.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein
Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**
Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**
Rothe & Co. in Berlin.

Täglich frische Pfann- und andern Kuchen von bekannter Güte bei
D. Lehmann,
Korffellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße 105.

ODONTINE.

Zahnseife.

Neuere Forschungen von mehreren medicinischen Autoritäten haben nachgewiesen, dass der Weinstein der Zähne aus einer Menge animalischer und vegetabilischer Infusorien besteht, die durch Nichts so sicher und rasch zerstört und entfernt werden, als durch die Seife. Dieselbe in einer angenehmen zweckdienlichen Gestalt darzubieten, war der Punkt, um den es sich wesentlich handelte und der durch Regnard's Odontine vollkommen erreicht ist.

Beim Gebrauch fährt man zwei bis drei Mal mit der Zahnbürste auf der Zahnseife hin und her und reinigt dann damit die Zähne. Gewöhnlich wird im Anfang des Gebrauchs zu viel genommen, wodurch eine zu grosse Menge Schaum entsteht. Der einzige Fehler des Odontine ist, dass eine Person zu lange, fast neun Monate, beim täglichen Gebrauch mit einem Stück ausreicht.

Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Alten feinen **Jamaica-Rum;** feinen **Arac de Goa, Mandarinen-Arac** u. **Arac de Batavia; Conjac vieux,** ächten Franzbrandwein; feinste **holländische und französische Liqueure, Mallescher Getreide-Kümmel; Calmüser, Danz. Tropfen; Moskauer feinsten grüner Kümmel;**

Cardinal- und Bischoff-Essenzen;
frische spanische bittere Orangen; Citronen, sehr billig;
Mansfelder Berg- und Land-Weine, die Flasche à 5 *gr.*, 6 *gr.*, 7 1/2 *gr.*, 8 *gr.*; **Muscat Linnell; Bischoff;**
französische rothe und weisse Weine, Mosel-, Rhein-Wein, Madeiraira, alter Port-Wein;
Marasquino; Kirschen-Wasser; Extract d'Absinth.
W. Fürstenberg & Sohn.

Schmeerstraße

L. Gundermann

empfehlte eine Auswahl in Tuche, Buckskin, Westentoffe in Wolle, Seide, Vique, Atlas, schwarze und bunte seidene Halstücher, seidene, cattune und weisseleine Taschentücher.

Mantillen, Frühjahrsmäntel,

auch für Confirmanden, in allen Größen, zu haben bei

Schmeerstraße
L. Gundermann.

Schwarzseidene Kleiderstoffe, Atlas, Tibet und Wollmouffelin, sind wieder angekommen bei

L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Neue Sendung.

Mein jetzt vorzügliches **Culmbacher Bier** halte ich bestens empfohlen.
C. J. Scharre, „Hotel Garni.“

Böllberg.

Zum Fastnachtstag Pfannkuchen und Tanz bei

Böllberg bei Kubblank
zu Fastnachtigen Tanzergnügen.

Zum Fastnachtstag

empfehlte **Erbskuchen** und **Pfannkuchen** ungefüllt und gefüllt mit den verschiedensten Gelees

G. Nink,

Markt Nr. 5.

Ein Gig.-Eint gefunden; abzuholen bei

Engelke & Liebau, (alte Post).

Am Fastnachtstage

zu jeder Zeit frische **Pfannkuchen** und **Erbskuchen** empfiehlt

G. Nink, Leipz. Thor.

Punsch-Royal, f. Num-Punsch, Arac-Punsch empfiehlt in bester Qualität
G. Nink, Leipz. Thor.

f. Num von 10 *gr.* bis 1 *fl.* pro *li.*, **Arac**, sehr alt, pro Flasche 1 *fl.*, **Echten Cognac**, pro Flasche 1 *fl.*, sowie **Punsch- und Grog-Essenzen** in ausgezeichneten Waare empfiehlt
S. A. Otto's Bwe.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Cabeljan, Steinbutten, auch fr. Schellfisch, Zander und Dorsch hat wieder erhalten
Julius Riffert.

Ein ordentlicher unverheiratheter Hausknecht wird zum 1. April gesucht von
Julius Riffert.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 25. Februar des XVIII. Abonnements-Concert.
C. Stöckel, Director.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Pauline Stops,

Gustav Keßler.

Querfurt, d. 21. Februar 1857.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den 20. Abends 5 Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen unser guter Gatte und Vater Herr **Johann Gottfried Binzenz** im Alter von 66 Jahren. Dies zur Nachricht statt jeder besondern Meldung allen lieben Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend.

Halle, den 21. Februar 1857.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der unerbittliche Tod nach längeren Leiden am 16. Februar Mittags zwölf Uhr unsern theuern Gatten und Vater, den Deformationen **Friedrich Hartmann**, in seinem noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre. Diese Trauerkunde zeigen wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt an und bitten um stillen Beileid.

Lugsdorf, den 21. Februar 1857.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr wurde uns durch den unerbittlichen Tod unsere kleine freundliche „**Emmy**“ in einem Alter von beinahe 5 Monaten entrisen.

Diese Anzeige nur auf diesem Wege unsern Freunden und Bekannten zur Kenntnissnahme. Sondershausen, den 21. Febr. 1857.

Gold,

Königl. Pr. Regierungs-Feldmesser, und Frau geb. **Schramke.**

Allen meinen verehrten Mitbürgern, denen ich näher stand, empfehle ich mich bei meiner Abreise nach Meiningen, da ich nicht Zeit habe persönlich Abschied zu nehmen, nur auf diesem Wege und bitte mir ein freundliches Andenken zu bewahren.

Halle, den 22. Februar 1857.

Weise,

bisher Stadtbaumeister hierselbst, zur Zeit Stellvertreter des Ober-Ingeneurs an der **Berra-Bahn.**

Berliner Börse vom 21. Februar. Die Börse war heute im Allgemeinen in ziemlich fester Haltung und hielten sich die Course zum Theil etwas höher als gestern.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. Februar. (Nach Wispeln.)
Weizen 60 — 65 *fl.* Gerste 40 — 44 *fl.*
Roggen — — — — — Hafer 22 — 24 *fl.*
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Trall. 35 1/2 *fl.*

Nordhausen, den 21. Februar.

Weizen 2 *fl.* 7 1/2 *gr.* bis 2 *fl.* 25 *gr.*
Roggen 1 *fl.* 20 *gr.* = 2 *fl.* 2 1/2 *gr.*
Gerste 1 *fl.* 14 *gr.* = 1 *fl.* 24 *gr.*
Hafer — *fl.* 27 *gr.* = 1 *fl.* 1 1/2 *gr.*
Rübsöl pro Centner 19 *fl.*
Leinöl pro Centner 16 *fl.* 12 *gr.*

Wasserstand der Saale bei Halle
am 22. Februar Abends am Unterpegel 5 Fuß 0 Zoll.
am 23. Februar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 21. Februar am alten Pegel 19 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 6 Zoll.

Zweite Quartett-Soirée.

Der gefröhe Kunstleben führte uns 3 ganz verschiedenartige Tongemäße an unserm Seelenauge vorüber; spricht uns in Haydn's Dudur Quartett eine Fülle des amüthigsten Lebens an, versetzt uns das Werk in die heiterste Gemüthlichkeit durch ganz befländliche, klare Tongebilde: so fordert Beethoven's — hier zum ersten Male vorgebragtes „Quartett op. 130“ die größte Sammlung des Gemüthes, die gespannteste Aufmerksamkeit, die unbefangenste Hingebung des sinnigen Hörers; er gleicht dem Seblagswanderer, der an den seltsamsten Klippengestalten verwundert vorbeizieht, der oft Nebel und wildes Gestrüpp schreitet, seine Mühen durch überraschend schöne Ausblicke reichlich und unerwartet belohnt sieht, der an den Freuden und Leiden der Bergbewohner den lebendigsten Antheil nimmt; — wesentlich anders verhalten wir uns in Mozart's Quartett; hier wandeln wir, um im Bilde zu bleiben, mit der angenehmsten Gesellschaft in den reizendsten Parkanlagen; überall Anmuth und Schönheit, Dufte und Blüthenpracht, Wärme und Entzücken. Wir sind dem Beethoven'schen Meisterwerke eine ausführlichere Betrachtung schuldig; es ist der Vorläufer des Cis moll Quartetts op. 131, welches uns die jüngeren Gebrüder Müllers in seltener Vollkommenheit zuerst vorgetragen haben. Sind die kritischen Aeuern über die letzten Werke Beethovens noch nicht zum völligen Schluß gekommen, so ist man doch schon darüber einig geworden, daß die letzten Quartette durchaus nicht die verworrenen Monologe eines durch Alter, Krankheit und Leiden aller Art erschöpften, mit sich und der Welt im Widerspruch gerathenen, vergeblich nach Licht und Klarheit ringenden Geistes, sondern echte, festgelebte, in sich abgeschlossene Kunstwerke sind, die in jedem Stücke die volle Gemüthlichkeit offenbaren, wie wir diese in den früheren Werken des seltenen Meisters kennen und bewundern; mag er immerhin die gangbaren Kunstformen in ihrer Structur nach seinem geistigen Bedürfnis erweitern und vervollständigen. Wer das Bdur Quartett zum ersten Male (ohne Aufgabe der einzelnen Sätze im Programme) hört, wird allerdings sehr leicht irre werden können an dem Werke und an sich selbst; die ungewöhnliche Anzahl der einzelnen Sätze, und besonders der complicirten Kunstbau des ersten Satzes, mit seinem oftmaligen Tempowechsel, spannen die geistigen Kräfte des aufmerksamen Hörers ungewöhnlich an. Ganz anders gestaltet sich das folgende Presto in seiner durchaus originellen Weise; Unmuth und Hohnlachen contrastiren sich, und da die Oberstimme klar den Gedanken ausspricht, so hat dieser zweite Satz nicht die geringste Schwierigkeit für das Verständnis. Dem ersten Satze näher verwandt ist der Tre (Andante), in welchem bei abendlichen Dämmerlichte die vier Instrumente eine wunderbare Selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit offenbaren; das Ganze trägt einen romantisch-träumlichen Character. Fast fremdbartig dagegen erklingt der vierte Satz (Allegro assai, alla Danza Tedesca), welcher augenblicklich den beabsichtigten Effect hervorbringt. Im fünften Satze folgt nun eine wohlthätig klingende „Cavatina“, die warm und innig zu Herzen spricht; das Ganze krönt ein jubelvoll-humoristisches Allegro. Die Freunde programmatischer Musik werden das ahnungsvolle Kunstwerk schon gelegentlich mit einem begriffsfesten Programme versehen; ich zweifle aber, daß ihnen die Nachweisung gelingen wird, aus den einzelnen 6 Hauptsätzen ein organisches Ganze herauszudemonstriren.

Wer das, was sich nur von innen heraus fühlen läßt, mit der Wissenschaft des untersuchenden Verstandes entdecken will, der wird ewig nur Gedanken über das Gefühl und nicht das Gefühl selbst entdecken. Eine ewige feindselige Kluft ist zwischen dem fühlenden Herzen und den Untersuchungen des Forschers befestigt; niemals wird die Denkkraft die Gefühlsmacht bewältigen, niemals die Wortsprache die reiche Tonsprache ersetzen, deren oder auflösen. „Alles — sagt Goethe, was man über so ein (Instrumental-) Kunstwerk sagen kann, wäre doch nur leerer Windhauch. Die Kunst ist ja des Halbes da, daß man sie höre.“ — Und so sagen wir denn unserm Quartett-Verein den wärmsten Dank für den Vortrag des Beethoven'schen Meisterwerkes; möge er fortfahren, von Zeit zu Zeit neben alten, schön bewährten, abgewonnenen Kunstwerken, ein neues Bild auszustellen, welches unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, unsern Zienkreis erweitert, bereichert und unsere geistige Elasticität erfrischt und kräftigt. G. Nauenburg.

Singakademie.

Dienstag den 24. Febr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen. Geübt wird: Der Messias von Händel. Wegen der in nächster Woche stattfindenden Soirée wird um zahlreiche Theilnahme gebeten. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Februar.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Mendelssohn a. Berlin, Wiesmann a. Bonn, Behn a. Lübeck. Hr. Privat. Dietrich a. Sondershausen.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Wagner a. Bielefeld, Bublein, Beschütz u. Kasse a. Berlin, Schütte a. Köln, Kuffholz a. Offenbach, Stange a. Magdeburg, Schmidt a. Potsdam. Hr. Gutsfeld. Sander a. Lindenau. Hr. Hofschuß holt. Stange a. Dessau. Hr. Appell. Ger. Meier. Westphal a. Raumburg.
Goldner Ring: Fräul. Schöppler, Gesellschaftlerin a. Raumburg. Hr. Insp. Blandmeister a. Friedeburg. Hr. Mühlensfeld. Blandmeister a. Scheußdorf. Hr. Director Martini a. Rothenburg. Hr. Berg-Geschw. Augustin a. Gisleben. Hr. Damm. Meyer a. Rothenburg. Die Hrn. Amtl. Badhoff a. Lößberis, Sübne m. Gen. a. Schattenthal, Zeißig a. Besmar, Richtenberg a. Gisleben. Die Hrn. Kauf. Biermann a. Hannover, Linde a. Berlin, Wähler a. Leipzig. Hr. Rent. Fiese a. Coburg. Hr. Fabrikbes. Nöcker a. Weitzin.
Goldner Löwe: Hr. Architekt Uhlmann a. Braunshweig. Die Hrn. Kauf. Eberit a. Erfurt, Schlemmer m. Fam. a. Altenburg, Leber a. Berlin, Brode a. Hammelburg, Heyder a. Waltershausen. Hr. Mehan. Braune a. Nürnberg. Hr. Hofschulp. Greflinger a. Wien. Hr. Rent. Nöcker a. Berlin.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Dammann a. Berlin, Geler a. Altona, Nasse a. Altenburg, Möbius a. Haldensee, Zeißig a. Marmheim, Klotz a. Spernab. Hr. Rent. Hagemann a. Wertheburg. Hr. Rittergutsbes. Nicolay a. Frankenthal. Hr. Rent. Döwald u. Hr. Berg-Inspector Söfker a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Höfer a. Bublitz, Hr. Beamter Post a. Bückeburg. Hr. Kaufm. Markert a. Manteuffel.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Graf v. Nothmann a. Prag. Frau v. Vohn a. Barten. Die Hrn. Kauf. Theede a. Magdeburg, Hoffmann a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	339,79 Par. L.	339,74 Par. L.	339,62 Par. L.	339,72 Par. L.
Dunstdruck	1,90 Par. L.	2,52 Par. L.	2,15 Par. L.	2,19 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	97 pCt.	72 pCt.	93 pCt.	87 pCt.
Luftwärme	0,3 G. Rm.	6,3 G. R.	1,6 G. Rm.	2,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An S. Meyer in Leipzig nebst Packet. 2) An S. W. Duboi in Berlin. 3) An Secretair Dietrich in Mücheln. 4) An A. Schneider in Dessau. 5) An den Kreisgerichtsboten Rößler in Delitzsch. 6) An Ernst Krause in Hirschberg in Schl.

Halle, den 23. Febr. 1857.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Folgende zum Rittergute Freienfelde gehörige, bisher mit vier Gärtnerhäusern verpachtet gewesene Aecker sollen nach Abbruch der 4 Häuser auf die sechs Jahre vom 1. October 1857 bis dahin 1863 besonders öffentlich verpachtet werden:

- a) 8 Morg. 45 1/2 □ R., jezt an Andreas Friedrich Koede verpachtet,
- b) 6 Morg. 78 □ R., jezt an Friedrich Reinde verpachtet,
- c) 3 Morg. 108 □ R., jezt an die verehel. Müller verpachtet, und
- d) 8 Morg. 80 □ R., jezt an die Wittwe Knoche verpachtet.

Die Ausbietung erfolgt in doppelter Weise: 1) in einzelnen Stücken von verschiedener Größe und

2) in obigen vier Theilen.

Der Bietungstermin findet

Montag den 9. März d. J. früh 9 Uhr

zu Freienfelde statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18. Februar 1857.

Der Magistrat.

Verkauf.

Eine Ziegelei dicht an der Eisenbahn und unweit der Elbe, in Mitten zweier Braunkohlengruben gelegen, mit einem mächtigen Thon- und Lehmager, aus welchem erstere die schönsten Chamottsteinfabricirt werden, steht für 9000 Rthl mit der Hälfte Anzahlung zum sofortigen Verkauf. — Vorhanden sind: Ein Wohnhaus, zwei Brennöfen, drei Trodenscheunen und die neuesten englischen Ziegelei-Maschinen. Die Zinsen von 10,000 Rthl werden allein gedeckt durch den Verkauf einer fetten Thonmasse, welche als Walkerde verwendet wird. Ein Gehöft in einem verkehrreichen Dorfe, worin seit längeren Jahren ein lebhaftes Materialgeschäft betrieben wird, ist mit oder ohne Aecker sofort zu verkaufen. Forderung 1800 Rthl. Alles Nähere durch

Fr. Voepel in Wittenberg.

Ein Haus in einer freundlichen Gegend des Neumarkts belegen und vor wenig Jahren neu erbaut, für Herren und Familien eingerichtet, welches sich zu 4000 Rthl verzinst, soll mit 1000 Rthl Anzahlung verkauft und mit sämtlichen Herren übergeben werden. Das Nähere gr. Märkerstraße Nr. 7 bei

Krüger.

200, 300, 400, 550, 600, 1000, 1500, 2500 und 8000 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Bei Franz Duncker (W. Besser's Verlagsbandlung) in Berlin ist erschienen und daselbst sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die **Handelsinteressen im Orient** und ein **Russisch-Französischer Bund.**
Von **Otto v. Saucken.**
Geh. 10 Rthl.

Beim Aufseher Niederberger zu Döbern bei Bitterfeld haben circa 20—30 Schock **Bund Korbweiden** zum Verkauf lagern. Halle, Weingärten. Gebr. Etisch.

Das Anhängen am Floßholz an meine Ufer ist nur unter den angeschlagenen Bedingungen gestattet. Halle. Gustav Winkelmann.

Garten-Verpachtung.
Ein circa 4 Morgen großer Obst- und Gemüsegarten ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Das Nähere beim Gärtner Herrn Diettig.

Auf dem Rittergute Stedten bei Erfurt sind zwei fünfjährige starke gute Pferde zu verkaufen. Scheibe.

Die vom
Königlich Preussischen Ministerium des Cultus
 u. den evangelischen Geistlichen Preussens empfohlenen Werke:
Der christliche Eid von **F. G. L. Strippelmann.**
 Ladenpreis 1 1/2 *Rp.*
Das Ghescheidungsrecht von Denselben.
 Ladenpreis 2 *Rp.*
 sind in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchh.** zu dem ermäßigten Preis von
 2 *Thaler* 18 1/4 *Sgr.*
 zu beziehen.
 Verlag von **Th. Fischer in Cassel.**

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer,
 Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen
S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.



Pfannkuchen
 mit verschiedenen feinen Füllungen, sowie auch
Spritzkuchen empfiehlt zum **Fastnachtstag** von
 früh bis Abend stets frisch
Fr. Heckert, Conditor,
 früher
A. Schelling.



D. Lehmann's
Prusshonbons als
 Morzellen - Bonbon - Fabrikant.
 In frischer Sendung bei Herrn Apotheker
 Hoffmann in Mücheln, Herrn Hertel in
 Schkeuditz, Carl Schramm in Querfurt,
 Gottlob Pöffel in Schillingstädt, F. C. We-
 bel in Meissen, J. G. Sachtle in Bitter-
 felb, J. C. Schmidt in Cöthen, Fr. Roth in Wibra, Fr. Naumann in Delitzsch, F. W.
 Gerbst in Schmeerda, Moriz Buddensieg in Greußen, C. Böhm in Bedra, C. W.
 Dießelcke in Köbeßin, Wilh. Rabener in Frankenhäufen, Herrn Apotheker Bach in
 Schaffstädt und Apotheker Dskar Lindner in Königsee.
D. Lehmann,
 Morzellen-, Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant,
 Leipzigerstraße Nr. 105.

In der Schön- und Seidenfärberei von **G. Mergell,**
 gr. Klausstr. Nr. 13, werden seibene, wollene und gemischte Stoffe, sowie Shawls und
 Deckentücher in jeder beliebigen Farbe gefärbt. Alle Arten Stroß- und Schifferhüte werden
 schön gefärbt und appretirt.

Bitte nicht zu übersehen.
 Während des Baues eines Ladens befindet sich das Geschäftslokal in der hintern Stube.
 Alle Arten Strohhüte werden gewaschen und modernisirt.
S. Gehre geb. Franke, gr. Steinstraße Nr. 64.

Haushälterin-Gesuch.
 Eine Person in den mittleren Jahren, die
 sich der Führung einer kleinen Haushaltung
 unterziehen will und dabei reinlich und ehr-
 lich ist, findet zu Ostern Unterkommen auf
 der Schule in Nethlig.

Ein solider Handlungs-Commis in gefestem
 Alter, welcher bereits mehrere Jahre in eini-
 gen flotten Material-Geschäften quasi selbst-
 ständig fungirte und sich während dieser Zeit
 vortheilhafte Zeugnisse erwarb, sucht anderw-
 tige, wömglich recht dauernde Stellung.
 Gefäll. Abw. werden unter G. K. Nr. 65
 poste restante fco. Halle erbeten.

Ein Lehrling kann sofort oder zu Ostern in
 die Lehre treten gr. Klausstraße Nr. 17.
Bäckermeister Zeuner.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger
Commis, welcher wegen Krankheit über ein
 halbes Jahr außer Condition ist, sucht in einem
 Material-Detail-Geschäft als Volontair Pla-
 cement.
 Gefällige Anfragen erbittet man unter der
 Adresse

Z. Z. # 2.
 poste restante Halle.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre tre-
 ten beim
Müllersstr. C. Hummel in Dypin.

Ein Bursche, am liebsten von außerhalb,
 kann in die Lehre treten bei
Hanf, Fleischernstr., gr. Klausstr. Nr. 14.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf beim
Müller Koden in Hohenthurm.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht
 zu verkaufen bei
Wolf in Untereöblingen.
 Forß à 100 *Sgr.* verkauft **Scharre, Strohhof.**

Täglich frisch geröstete feine
Caffees.
 fein **Mocca** à 12 *Sgr.*,
 feinsten **Menado**, hell und braun geröstet,
 à 10 *Sgr.* 8 *R.* bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Punsch-Syrup.
 Die von uns frisch angefertigten beliebten
 Punsch-Essenzen von feinem und feinstem
 Jamaica-Rum und Arac, à Flasche 25 *Sgr.*
 bis 1 *Rp.*, sowie unsern schönen **Ana-
 nas-Punsch** à 1 1/2 *Rp.*, auch billigere
 Sorten von 15 *Sgr.* an bis 22 1/2 *Sgr.* empfeh-
 len wir bestens.
W. Fürstenberg & Sohn.

**Flaschensäuger u. Schweiß-
 blätter** von Gummi, **Hosenstege**
 mit **Lederbesatz** empfiehlt billigt
F. C. Siebert,
 Leipzigerstraße gr. Brauhausgassen-Ecke.

Branntwein-Presshese
 in schöner gährkräftiger Qualität zu beziehen durch
August Krobne in Uelzen in Hannover.
 Altes Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft
F. Saapengier, große Klausstraße Nr. 26.
 Eine vollständige elegante Ladeneinrichtung,
 passend für ein Tuch-, Schnitt- oder Weiß-
 waarengeschäft, steht preiswürdig zum Ver-
 kauf bei
C. Goldschmidt,
 Halle, Rother Thurmbau Nr. 10.

Auf der **Zuckerfabrik Körbisdorf** bei
 Merseburg stehen einige 20 Stück gute **Milch-
 Kühe**, sowie die im besten Zustande befindli-
 chen Utensilien einer **Sichorienbarre** aus
 freier Hand zum Verkauf.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges
 Lager eleganter

Gasronleuchter,
 und
Gaslampen,
 sowie alle in dieses Fach einschlagender Artikel.
W. Lange,

Gaslampen - u. Bronze-Kronleuchter-Fabrikant
 in Magdeburg, Petersstraße Nr. 3.
 Auch kann zu Ostern ein Lehrling bei mir
 eintreten.

Englische Fleckseife à Stück 2 1/2 *Sgr.* Um
 Flecken aller Art auf leichte Weise aus lei-
 nenen und wollenen Stoffen u. zu entfernen.
 Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Rechten Mokka-Caffee
 stets frisch à 12 *Sgr.* empfiehlt
C. L. Helm.

Die besten und frischesten bairischen **Malz-
 bonbons** von bekannter Güte gegen Husten
 nur bei **C. L. Helm, Steinstraße.**

Fleckwasser
 à Flasche 3 und 6 *Sgr.* nebst Gebrauchsanwei-
 sung, das sicherste Mittel alle Flecken aus je-
 dem Stoff ohne der Farbe zu schaden, schnell
 zu entfernen, empfiehlt **C. L. Helm.**

Feine **Kapunen** sind zu haben bei
H. Donat, Sommergasse Nr. 2.

Maille.
 Heute zum Fastnachten frische **Pfannen-
 kuchen** bei
W. Bügler.

Zu Fastnachten
 ladet zu frischen **Pfannkuchen** von bekann-
 ter Güte ein
W. Kurz (alte Post).

Pfannkuchen, gefüllt und ungefüllt,
 sowie **Spritzkuchen** von bekannter Güte bei
Pallas, Schmeerstraße Nr. 26.

Pfannentuchen
 von früh an warm bei **C. L. Blau.**

Weintraube.
 Heute Dienstag den 24. Februar
XXII. Abonnements-Concert.
 Zur Aufführung kommt:
Der musikalische Stechbrief.
 Großes Potpourri von Julehner.
 Anfang 3 Uhr.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Zu der Donnerstag den 26. Februar d. J.
 stattfindenden Benefiz-Vorstellung:

Aschenbrödel,
 oder:
die Familie Monetenpfeusch,
 Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten
 von Nestroy,
 ladet hierdurch ganz ergebenst ein
Gustav Königsdorfer.

Verloren
 wurde vom Saale zu Wittenfind durch Stiebi-
 chenstein, Fleischergasse und kleine Ulrichsstraße
 ein **goldenes Gieder-Armband.**
 Der Wiederbringer erhält vom Hrn. Gold-
 arbeiter **Kitscher** eine sehr gute Beloh-
 nung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden ist eine goldene Verloste mit
 Stein; gegen Erstattung der Gebühren u. ab-
 zuholen Stieg Nr. 9 bei **Busse.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute wurde meine liebe Frau **Friederike**
 geborne **Schmidt** von einem gelunden Mad-
 chen glücklich entbunden.
 Sangerhausen, am 21. Februar 1857.
W. Böttger,
 Actuarius.

